



Ringvorlesung

«40 Jahre Ottawa Charta in der Schweiz – Gesundheitsförderung im Wandel»

Gesundheitskompetenz als Schlüsselressource: Grundlagen, Bedeutung, Strategien

Ablauf

1. Begrüssung
2. **Referat 1:** Anna-Sophia Beese, Careum Zentrum für Gesundheitskompetenz (DE): «Empowerment reloaded: Gesundheitskompetenz im Geist der Ottawa-Charta»
3. **Referat 2:** Nicole Valance, Schuldenprävention Stadt Zürich (DE): «Jugendlohn stärkt Gesundheitskompetenz»
4. **Referat 3 :** Alexandra Papastéfanou, Kanton Vaud (FR): «Approche contextuelle en matière de promotion de la santé : l'exemple de la lutte contre le racisme dans les écoles du canton de Vaud»
5. Diskussion
6. Fragen aus dem Publikum
7. Abschluss und Ausblick

Begrüssung

Fachgruppe Gesundheitsförderung und Prävention, ca. 140 Mitglieder

Co-Leitung



Verena Biehl



Birgit Keller

Ausschuss



Andrea Zumbrunn



Julia Richter



Pierina Schreyer



Fransiszka Casagrande



Denise Abegglen

Zürich University
of Applied Sciences



HSLU



VBGF / ARPS

Vereinigung der kantonalen Beauftragten für Gesundheitsförderung
Association des responsables cantonaux pour la promotion de la santé
Associazione dei responsabili cantonali per la promozione della salute



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Sport BASPO



**PUBLIC HEALTH SCHWEIZ
SANTE PUBLIQUE SUISSE
SALUTE PUBBLICA SVIZZERA**

The Swiss Society for Public Health

Empowerment reloaded:

Gesundheitskompetenz im Geist der Ottawa Charta

Dr. Anna-Sophia Beese

Careum Zentrum für Gesundheitskompetenz

Ringvorlesung, 23.09.2026

40 Jahre Ottawa Charta

1986: Wendepunkt im Verständnis von Gesundheitspolitik

im Zentrum steht, was die Gesellschaft als Ganzes für die Gesundheit ihrer Bürger:innen tun kann

Alternative zum Reparaturmodell

Nicht Krankheit behandeln, sondern Gesundheit gestalten

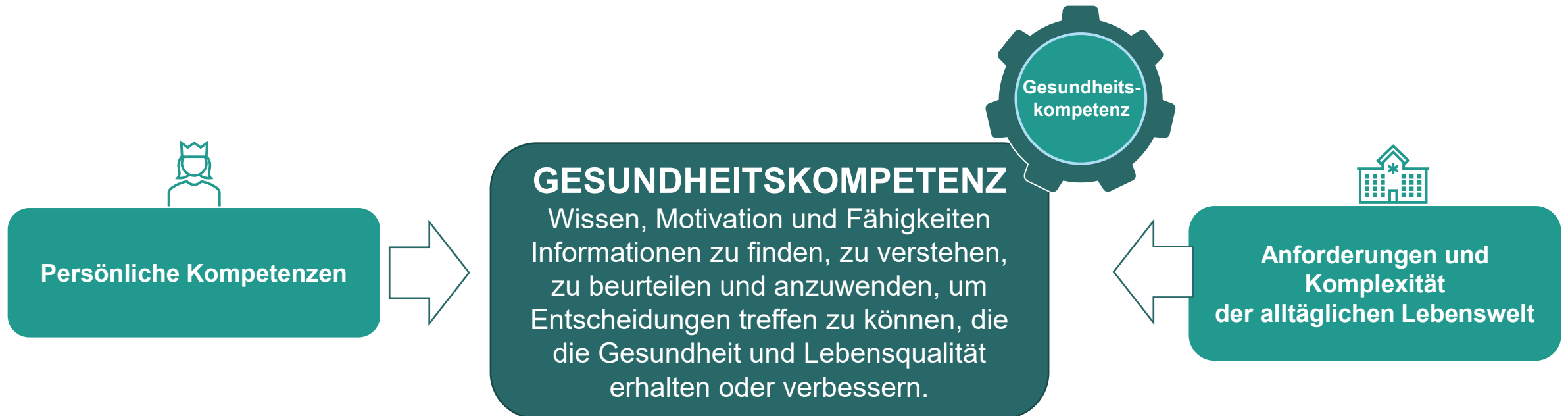
Ottawa Charta Leitsatz:

«Gesundheit wird von Menschen in ihrer alltäglichen Umwelt geschaffen und gelebt: dort, wo sie spielen, lernen, arbeiten und lieben.»



Gesundheitskompetenz: von Anfang an dabei

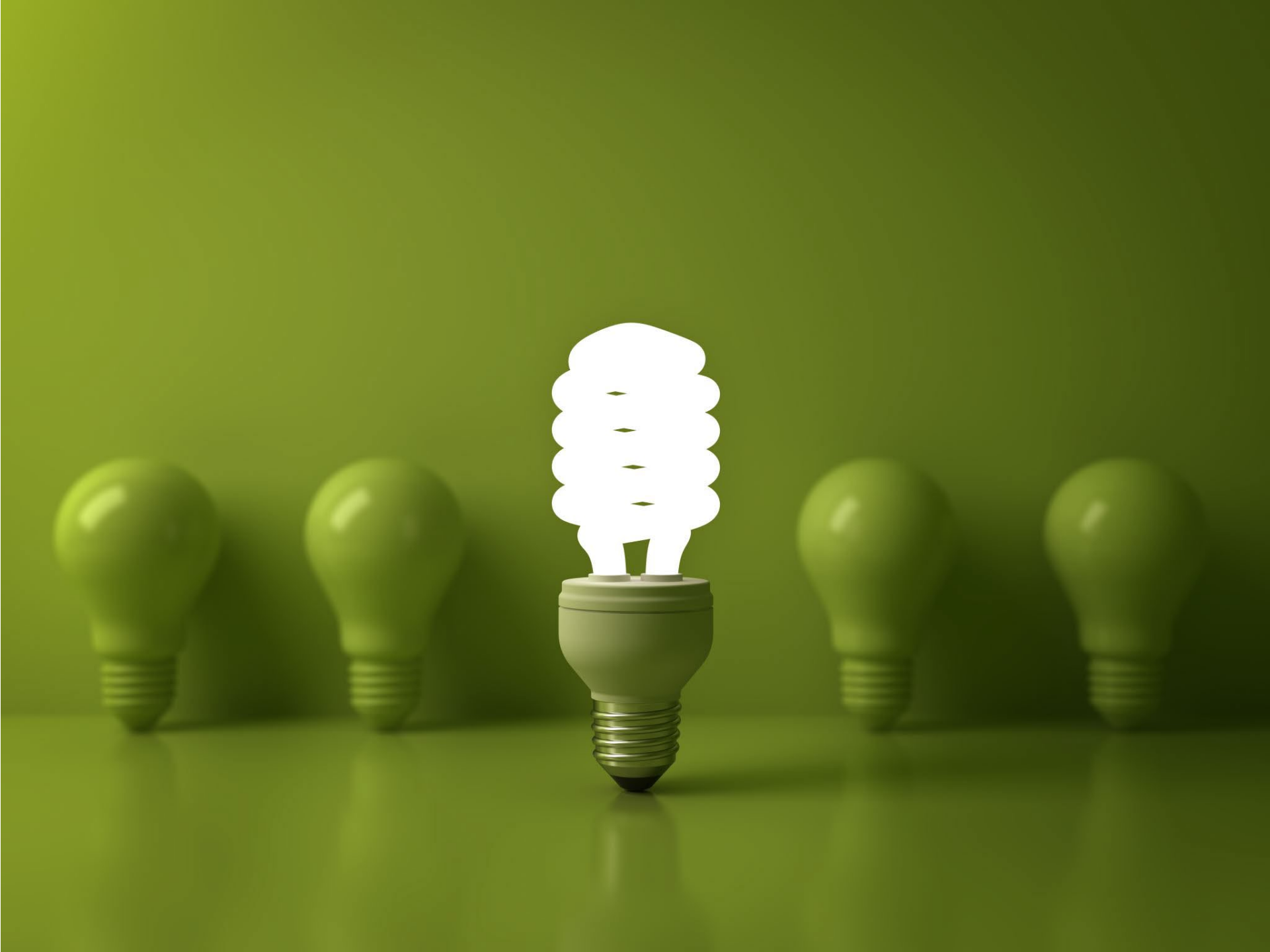
- **Handlungsfeld 4:** Gesundheitsinformationen finden, verstehen, beurteilen, anwenden
- Aber: **Individuelle Kompetenz allein genügt nicht** → Relationales Verständnis von Gesundheitskompetenz
- **Empowerment doppelt gedacht** = Menschen befähigen + Lebenswelten gesund gestalten



Ottawa Charta 2026: akzeptiert, aber nicht umgesetzt

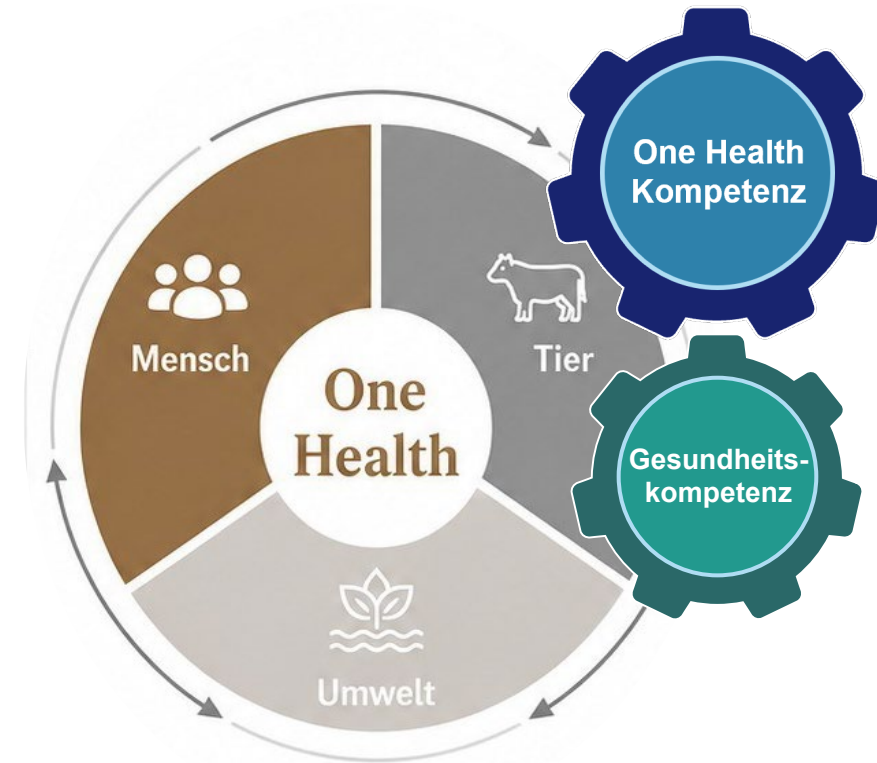
- Setting-Ansatz in fast allen Strategien verankert
- Praxis hinkt hinterher, abhängig von politischen Mehrheiten
- Gesundheitsförderung: professioneller, aber entpolitisiert
- Handlungsbedarf bleibt gross – auch mit Blick auf Gesundheitskompetenz:
Im Health Literacy Survey Schweiz zeigte rund die Hälfte der Bevölkerung eine eingeschränkte Gesundheitskompetenz





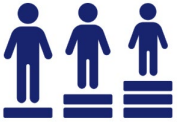
Entscheidendes Zukunftsfeld mit Blick auf Gesundheitskompetenz: One Health

- Die Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt ist eng verknüpft!
- Gesundheitsförderung und Klimaschutz gehören zusammen
- **Co-Benefits** zwischen Gesundheitsförderung und Klimaschutz **nutzen**, z.B.:
 - Pflanzenbetonte Ernährung ist gesünder und verursacht deutlich weniger Treibhausgase als Fleischproduktion
 - Sichere Velo- und Fusswege fördern Bewegung und senken Emissionen
 - Regionale, biologische Beschaffung in Städten und Institutionen stärkt Gesundheit und Ökosysteme
- **Wissen allein reicht nicht:** Fachpersonen und Entscheidungsträger:innen brauchen Kompetenzen, um Zusammenhänge zu verstehen, zu kommunizieren und danach zu handeln.



One Health

Grundprinzipien



Gleichwertigkeit aller Sektoren: Die Perspektiven von Mensch, Tier und Umwelt sind gleichermassen wichtig.



Einbezug aller Stimmen: Gemeinschaften, Kulturen und marginalisierte Gruppen werden aktiv in Entscheidungsprozesse einbezogen.



Gleichgewicht zwischen Mensch, Tier und Ökosystemen: Gesundheit beruht auf Harmonie, Biodiversität und dem Zugang zu natürlichen Ressourcen.



Verantwortungsvoll und nachhaltig handeln: Verhalten ändern, Tierwohl schützen und Ökosysteme für künftige Generationen erhalten.



Interdisziplinär zusammenarbeiten: Modernes und traditionelles Wissen wird sektorübergreifend miteinander verknüpft.

Empowerment reloaded

Gesundheitskompetenz im Geist der Ottawa Charta

Die drei Kernstrategien der Charta bleiben aktuell:

anwaltschaftlich eintreten, befähigen und ermöglichen, vermitteln und vernetzen

3 Ebenen für Empowerment:

- **Individuelle Ebene:** Gesundheitskompetenz, erweitert um die «One Health» Perspektive, stärken; Menschen befähigen, Informationen kritisch zu beurteilen und mitzuentcheiden
- **Strukturelle Ebene:** «Make the healthy choice the easy choice» in unterschiedlichen Lebenswelten; Organisationale und systemische Gesundheitskompetenz stärken
- **Politische Ebene:** Gesundheitsförderung «repolitisieren»; Allianzen mit Umwelt-, Sozial- und Frauenbewegungen schaffen, um Druck für «Health in All Policies» aufzubauen

Partizipation ernst nehmen: Gemeinschaften, Kulturen und marginalisierte Gruppen aktiv in Entscheidungen einbeziehen

«Wer ist sonst noch betroffen – und wer muss einbezogen werden?»

Empowerment reloaded



- **Die Ottawa Charta war ihrer Zeit voraus:**
Settings / Lebenswelten, Partizipation, Kompetenzen, gesundheitsförderliche Politik ist darin angelegt
- **Empowerment heute heisst:**
Menschen befähigen, Strukturen verändern, politisch Stellung beziehen
- **Der Auftrag für die nächsten 40 Jahre:**
Gesundheit für Mensch, Tier und Planet gemeinsam gestalten

careum

Herzlichen Dank!

Dr. Anna-Sophia Beese
Careum Zentrum für Gesundheitskompetenz
Careum, Pestalozzistrasse 3, CH-8032 Zürich
T +41 43 222 64 29
anna-sophia.beese@careum.ch, www.careum.ch

References

- Blankart, C. R., De Gani, S. M., Crimlisk, H., Desmedt, M., Bauer, B., & Doyle, G. (2024). Health literacy, governance and systems leadership contribute to the implementation of the One Health approach: a virtuous circle. *Health policy (Amsterdam, Netherlands)*, 143, 105042. <https://doi.org/10.1016/j.healthpol.2024.105042>
- De Gani, S., Crimlisk, H., Bauer, B., Desmedt, M., & Blankart, C. R. (2024, November 13–15). *One Health literacy and governance of health leaders across three countries following the pandemic* [Poster presentation]. 17th European Public Health Conference, Lisbon, Portugal.
- De Gani, S. M., Beese, A.-S., Guggiari, E., & Jaks, R. (2023). *A concept paper on health literacy*. Careum Center for Health Literacy, Zurich. On behalf of the Swiss Federal Office of Public Health (FOPH).
- PIK - Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung. (2024). *Planetare Grenzen – Ein sicherer Handlungsraum für die Menschheit*. <https://www.pik-potsdam.de/de/produkte/infothek/planetare-grenzen/planetare-grenzen>
- Raworth, Kate (2016): *Donut Ökonomie*. München: Hanser.
- Schobel, D. (2026, September 22). *A totally new understanding of health policy* [Interview with Ilona Kickbusch]. *Healthy Europe Magazine*. [Healthy Europe Magazine – Interview](#)
- WHO (2023, July 3). *One Health definitions and principles* [Technical document]. <https://www.who.int/publications/m/item/one-health-definitions-and-principles>
- World Economic Forum (2026). *The Global Risks Report 2026. 21th Edition – Insight Report*. Geneva: World Economic Forum. <https://www.weforum.org/publications/global-risks-report-2026/>
- World Health Organization. (1986). *Ottawa charter for health promotion*. First International Conference on Health Promotion, Ottawa, 21 November 1986.

Ablauf

1. Begrüssung
2. **Referat 1:** Anna-Sophia Beese, Careum Zentrum für Gesundheitskompetenz (DE): «Empowerment reloaded: Gesundheitskompetenz im Geist der Ottawa-Charta»
3. **Referat 2:** Nicole Valance, Schuldenprävention Stadt Zürich (DE): «Jugendlohn stärkt Gesundheitskompetenz»
4. **Referat 3 :** Alexandra Papastéfanou, Kanton Vaud (FR): «Approche contextuelle en matière de promotion de la santé : l'exemple de la lutte contre le racisme dans les écoles du canton de Vaud»
5. Diskussion
6. Fragen aus dem Publikum
7. Abschluss und Ausblick



Jugendlohn stärkt Gesundheitskompetenz

Schuldenprävention Stadt Zürich
Zürich, 24.09.2026
Nicole Valance und Simone Reiser

Was ist der Ablauf?

Das sind unsere Themen

- Finanzkompetenz als Teil der Gesundheitskompetenz
- Jugendlohn – was ist das?
- Jugendlohn – was bewirkt er?
- Gestärktes Kohärenzgefühl und gestärkte Gesundheitskompetenz

Finanzkompetenz als Teil der Gesundheitskompetenz

Finanzkompetenz als Gesundheitskompetenz

Geld und Gesundheit stehen in einer Wechselwirkung



Jugendlohn – was ist das?

Jugendlohn®

Ab 12 Jahren mehr finanzielle Verantwortung

- Jugendliche ab 12 Jahren
- Bekommen jeden Monat Geld
- Damit müssen Jugendliche bestimmte Dinge selbst kaufen
- Weitere Informationen auf:
www.jugendlohn.ch



Jugendlohn – was bewirkt er?

Wieso ist der Jugendlohn® gut?

Mit Jugendlohn Finanzkompetenz lernen

- Der*ie Jugendliche lernt den Umgang mit Geld
- Bekommt mehr Selbstverantwortung
- Geht sorgfältiger mit Dingen um
- Freut sich (wieder) über Geschenke
- Es gibt weniger Streit in der Familie



Wieso ist der Jugendlohn® gut?

Mit Jugendlohn Kohärenzgefühl (allgemeine Fähigkeiten) lernen

- Lernt zu priorisieren und zu planen
- Lernt zu warten bzw. zu sparen
- Erfahrt Selbstwirksamkeit
- Wird selbstsicherer
- Reflektiert über sich, seine Wünsche und Bedürfnisse
- Lernt über Geld zu sprechen



Jugendlohn stärkt.....

Das schützt die finanzielle Gesundheit

Kohärenzgefühl wird gestärkt

- Sinn sehen
- Situation verstehen
- Wissen, was machen

Gesundheitskompetenz wird gestärkt



Vielen Dank.

Fragen



Ablauf

1. Begrüssung
2. **Referat 1:** Anna-Sophia Beese, Careum Zentrum für Gesundheitskompetenz (DE): «Empowerment reloaded: Gesundheitskompetenz im Geist der Ottawa-Charta»
3. **Referat 2:** Nicole Valance, Schuldenprävention Stadt Zürich (DE): «Jugendlohn stärkt Gesundheitskompetenz»
4. **Referat 3 :** Alexandra Papastéfanou, Kanton Vaud (FR): «Approche contextuelle en matière de promotion de la santé : l'exemple de la lutte contre le racisme dans les écoles du canton de Vaud»
5. Diskussion
6. Fragen aus dem Publikum
7. Abschluss und Ausblick

Prévention et lutte contre le racisme dans le canton de Vaud : une approche contextuelle

24.09.2026

Alexandra Papastéfanou

Responsable cantonale des délégué·es PSPS

Chargée de la prévention du racisme à l'Unité PSPS

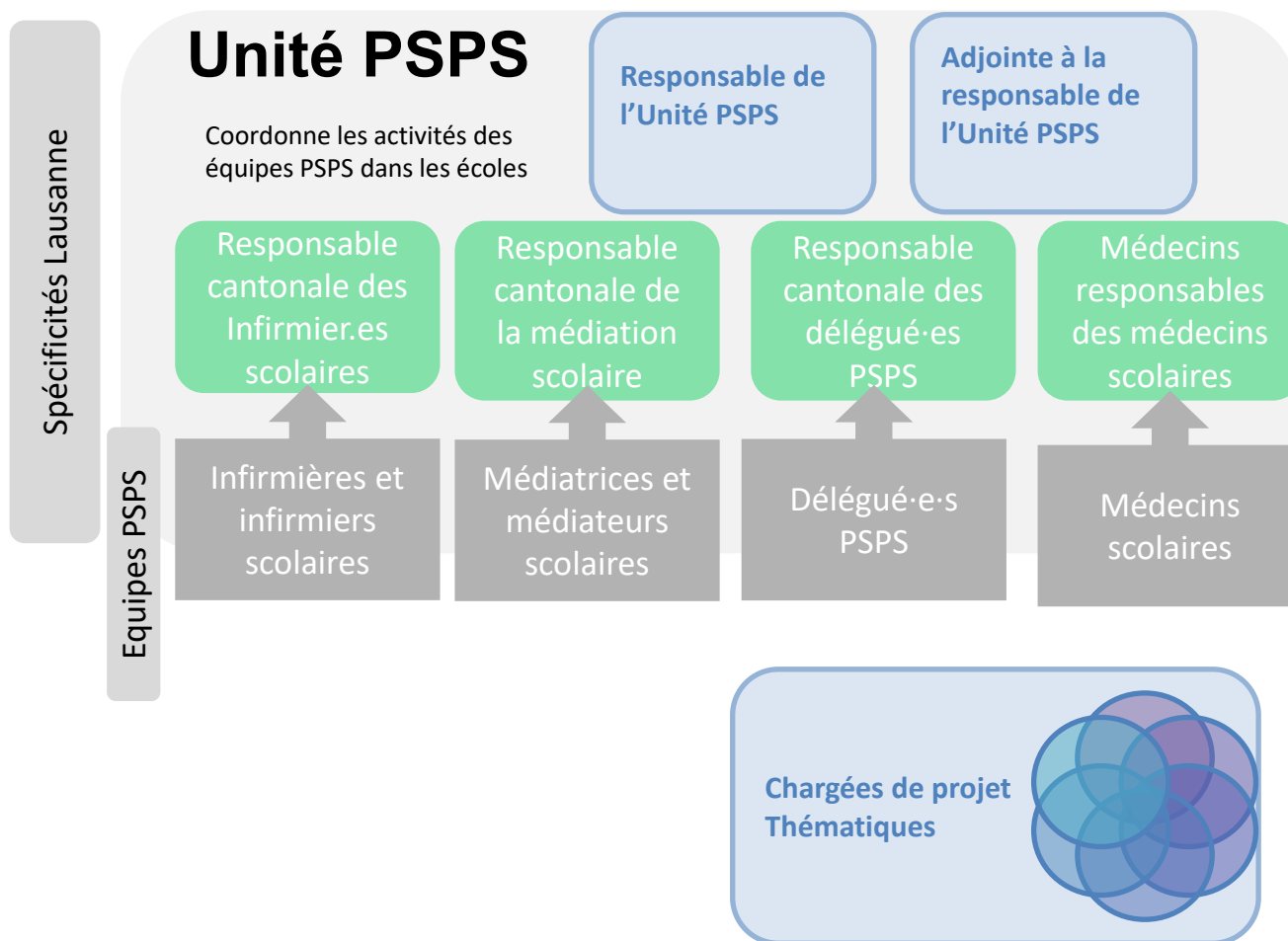
alexandra.papastefanou@vd.ch

L'Unité de promotion de la santé et de prévention en milieu scolaire – canton de Vaud

DEF - Département de l'enseignement et de la formation professionnelle

DSAS - Département de la Santé et de l'action sociale

DJES - Département de la jeunesse, de l'environnement et de la sécurité



Objectifs de la PSPS

- Porter les valeurs de l'**action communautaire** et des **droits humains**
- Viser un **climat scolaire positif** et un **environnement secure**
- Renforcer le **bien-être** des élèves
- Activer leurs **ressources**
- Promouvoir leur **santé** physique, mentale et sociale
- Renforcer les **facteurs de protection**
- Contribuer à leur **intégration** sociale, scolaire et professionnelle

Moyens d'action :

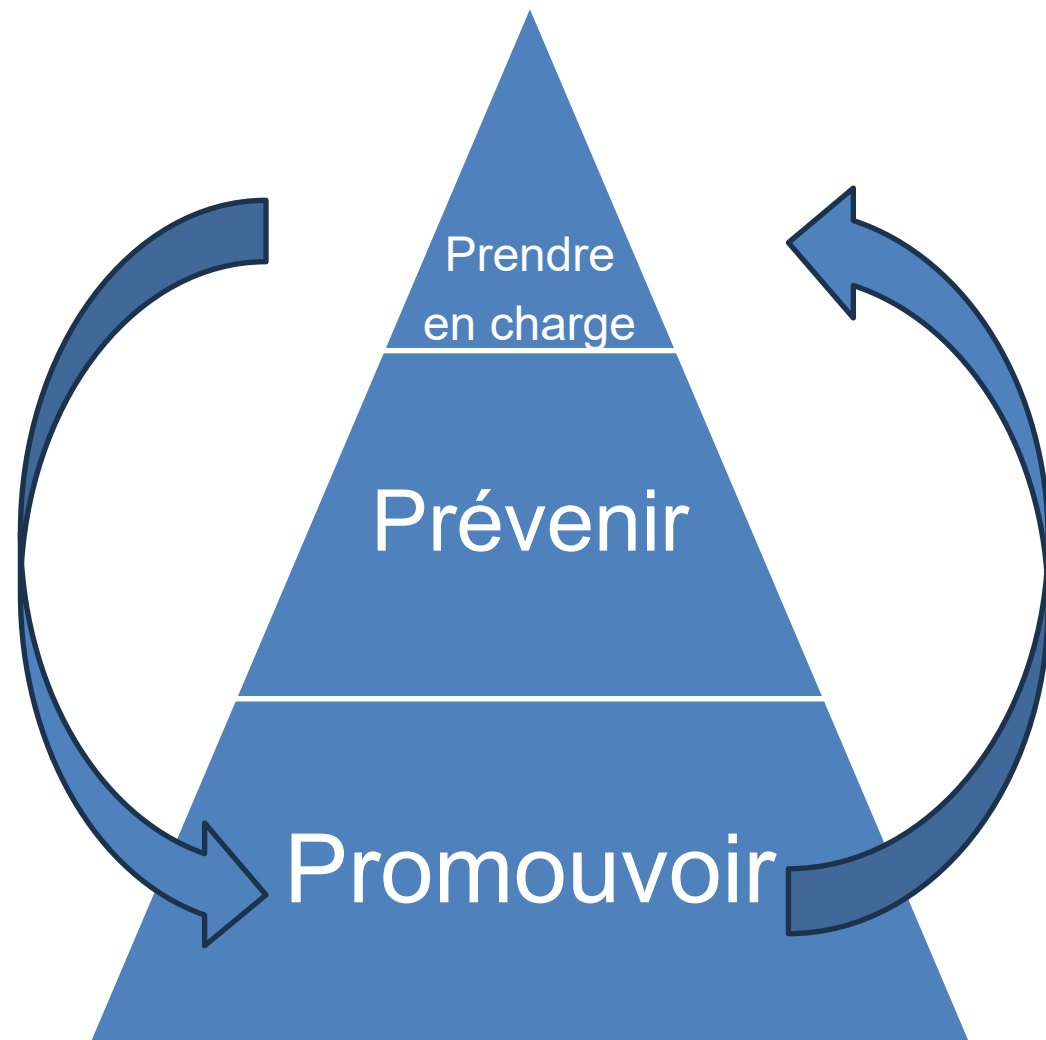
Individuel

Collectif

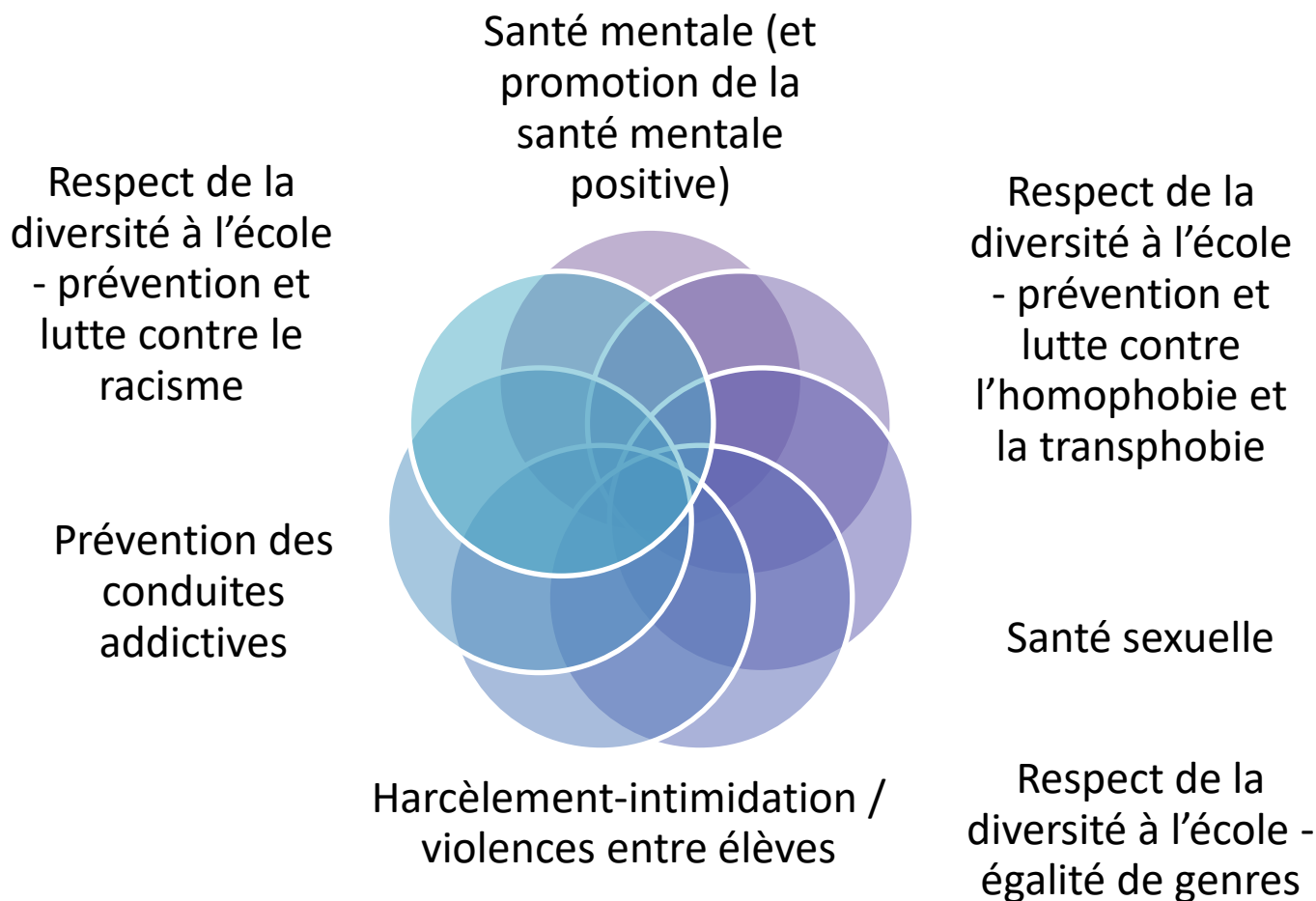
Unité PSPS : nos missions

- Gérer et piloter les activités d'équipes présentes sur le terrain scolaire et participe à la construction de projets.
- Donner les lignes directrices en matière de promotion de la santé et prévention en milieu scolaire en se basant sur des **évidences scientifiques et bases théoriques solides**.
- Appliquer les principes de santé communautaire : partir des besoins et des contextes, favoriser la participation de la communauté scolaire pour pouvoir agir sur les déterminants de la santé.

**La PSPS
comprend
l'ensemble des
actions portées
par une équipe à
différents niveaux**



Projets : transversalité des thématiques de prévention



Prévention et lutte contre le racisme – canton de Vaud

Axes de travail

- Axe départemental et cadre
- Etudes et statistiques nationales – littérature
- Approche contextuelle : le cadre scolaire
- Principes de la PSPS : recensement des besoins et participation – développement d'actions en promotion de la santé et en prévention

Axe départemental et cadre

- Plan d'actions de lutte contre le racisme du Département de l'enseignement et de la formation professionnelle ;
- Plan stratégique interdépartemental de promotion de la santé et de la prévention auprès des enfants et des jeunes ;
- Règlement de la PSPS.

Plan d'actions de lutte contre le racisme – DEF - VD



Plan d'actions sur la lutte contre le racisme Scolarité obligatoire et post-obligatoire

Introduction

Le 27 mars 2025, la **Conférence des directrices et directeurs cantonaux de l'instruction publique (CDIP)** a révisé la déclaration datant de 1991 sur le racisme à l'école et édité un rapport la complétant. Dans sa déclaration¹, la CDIP pose également trois principes pour lutter contre le racisme sous toutes ses formes : tolérance zéro, une culture scolaire encourageant l'ouverture, parler du racisme et de l'antisémitisme en classe. Ce sont sur ces fondements que se base le présent plan d'action.

L'école vaudoise a déjà depuis plusieurs années mis en place des actions favorisant le respect de la diversité. Des actions de prévention du racisme en milieu scolaire se sont déjà déployées par le biais de l'Unité PSPS notamment. Le BCI et le SG collaborent quant à eux au suivi des situations de racisme qui leur remontent. L'UMA, l'UPSPS, le SG, le BCI et la HEP ont travaillé à des propositions d'actions conjointes, afin d'outiller les adultes de l'école sur les questions de racisme (matériel d'information, organisation de journées d'études durant la SAOR, etc.). C'est en se basant sur les actions existantes, et dans une volonté de continuité, que les axes du plan d'actions sont pensés.

Au niveau légal, la LEO dans son art.115, stipule que le devoir de chaque élève est de respecter les autres élèves et à l'art.116 que l'élève a droit au respect de sa dignité et qu'il ne doit subir ni discrimination ni arbitraire. L'article 100 du RLEO cadre quant à lui l'attitude attendue des élèves en condamnant tout acte de violence, notamment à caractère raciste.²

Au-delà du cadre légal régissant l'école, la norme pénale contre le racisme (CP, article 261 bis) reconnaît que les actes et propos à caractère raciste sont une infraction pénale. La LIEPR (Loi sur l'intégration des étrangers et la prévention du racisme), dans son article 2, affirme que la prévention du racisme doit se déployer dans différents domaines, y compris celui de l'éducation, pour lutter contre les préjugés.³

¹ [file:///C:/Users/tyyaa/Downloads/Declaration_racisme_2025.pdf](https://www.def.ch/ressources/telechargement/declaration_racisme_2025.pdf)

² https://www.fedex.admin.ch/telechargement/54757_781_798/0261bis

³ https://www.vd.ch/fileadmin/user_upload/organisation/direc/rapports/rapport_pdr120705_RLEOtexte.pdf

⁴ https://www.vd.ch/fileadmin/user_upload/organisation/direc/rapports/rapport_pdr120705_RLEOtexte.pdf



Axe 1 : Mise en place d'un cadre sûr et respectueux de la diversité

Via les actions suivantes :

1. Sensibiliser et outiller les directions et poser le cadre
2. Sensibiliser et outiller les enseignant-es et adultes de l'école
3. Mettre en place un dispositif d'aide aux victimes
4. Mettre en place des actions de promotion de la santé et de prévention à destination des élèves

Axe 2 : Intégration des questions de discrimination raciale dans les apprentissages et la vie scolaire

Via les actions suivantes :

1. Renforcer les compétences et connaissances des adultes
2. Intégrer la question du racisme dans les enseignements
3. Thématiser le racisme par des actions tout au long de l'année

Plan stratégique 2026-2030 pour la santé des enfants et des jeunes – objectifs propres au racisme et aux discriminations

Bien-être et santé mentale

Ambition

Créer un environnement propice à l'épanouissement de chacun·e en mettant l'accent sur le renforcement des compétences psychosociales (CPS), la sensibilisation positive, le lien social et l'accès aux ressources nécessaires tout au long de la vie.

→ Cela repose sur des dispositifs coordonnés, adaptés aux contextes

→ Ces actions impliquent les jeunes et les professionnel·le·s, dont la formation à la prévention des violences (...)

Règlement de la PSPS

Art. 6 Principes méthodologiques

1 L'Unité de promotion de la santé et de prévention en milieu scolaire (ci- après : Unité PSPS) fonde ses décisions sur les meilleures **preuves scientifiques** disponibles. Elle s'appuie sur les **principes établis de la santé communautaire**.

2 Les activités de PSPS répondent à **des besoins identifiés** de la population et de la communauté.

3 Les activités de PSPS prennent en compte l'âge, le développement et les besoins avérés des enfants et des jeunes concernés, elles favorisent leur participation active. Elles prennent en compte l'avis des familles et **visent en particulier la construction de l'estime de soi et de l'identité des enfants et des jeunes**.

Des références scientifiques et théoriques

- Des études, statistiques, rapports et dossiers thématiques sur le racisme en Suisse
- Une revue de littérature et des références théoriques pour construire des actions en prévention du racisme

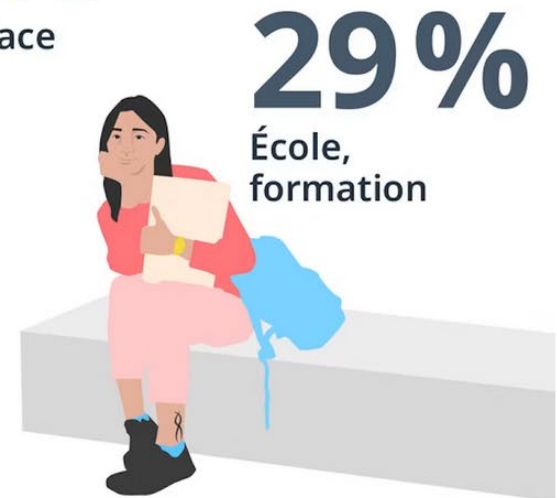
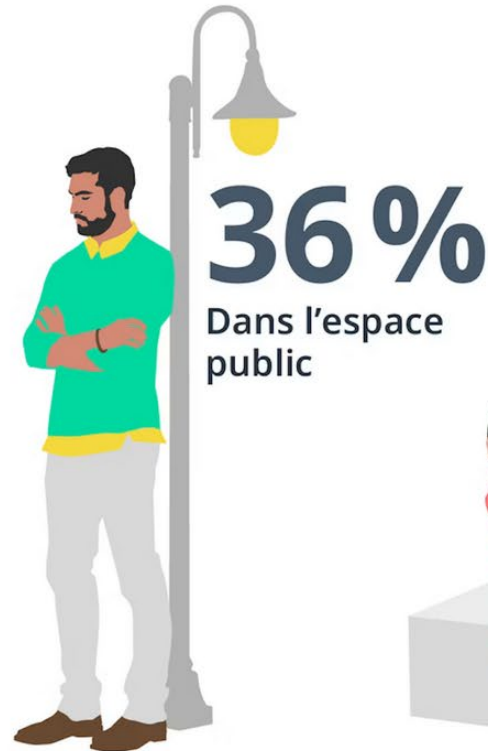
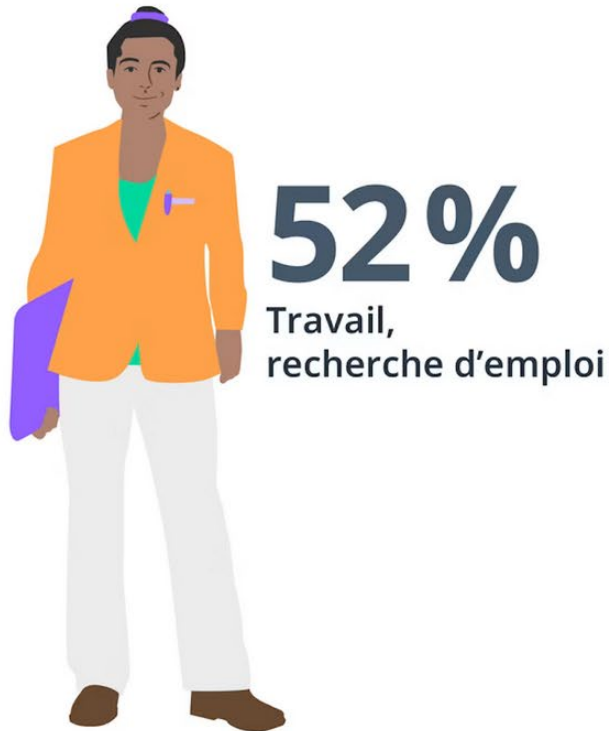
Bibliographie en fin de présentation

Monitoring du Service de Lutte contre le racisme issu de l'enquête Vivre ensemble



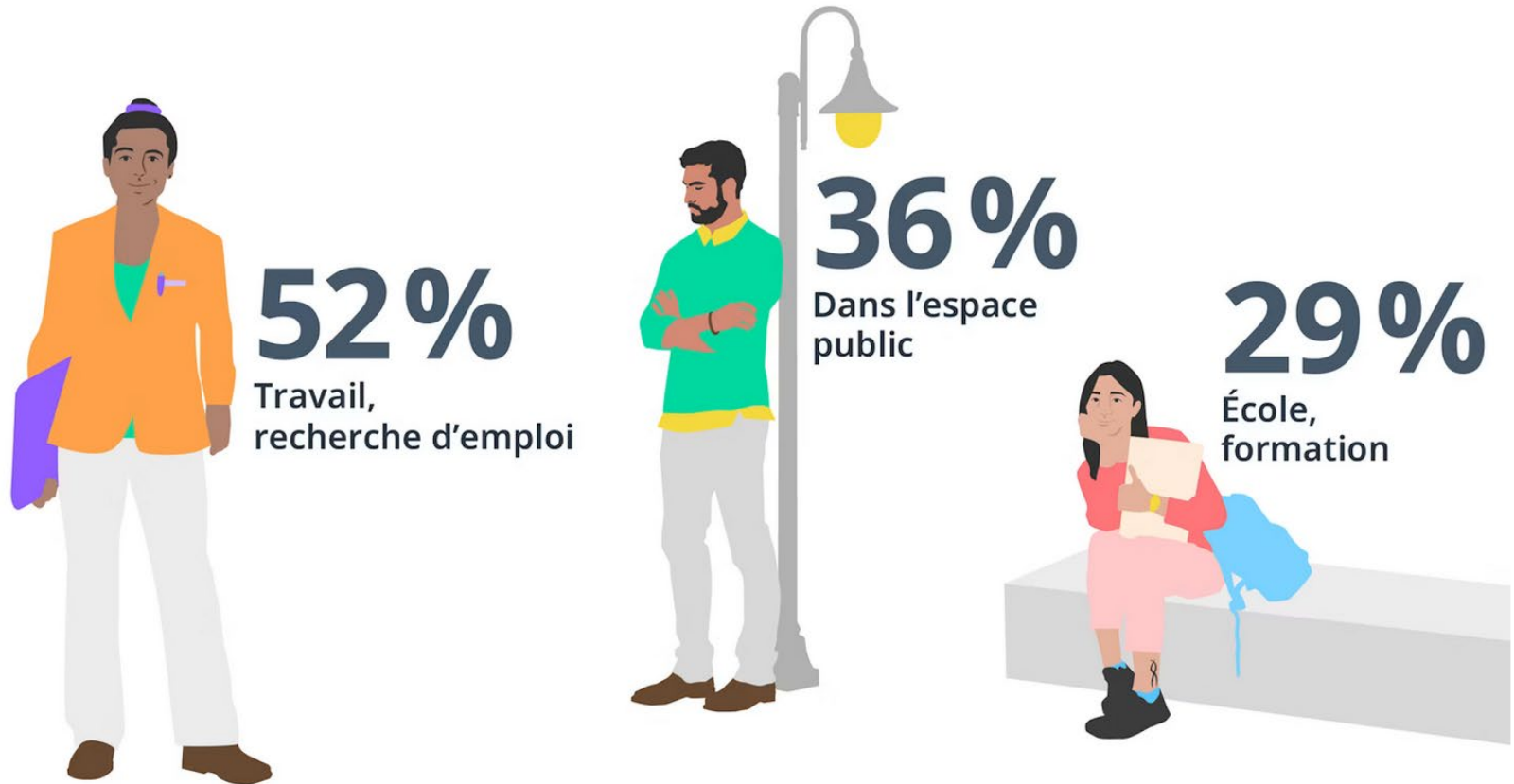
<https://www.frb.admin.ch/fr/le-racisme-en-chiffres>

Monitoring du Service de Lutte contre le racisme issu de l'enquête Vivre ensemble



© SLR

Monitoring du Service de Lutte contre le racisme issu de l'enquête Vivre ensemble



© SLR

Les actions et principes PSPS

Prévenir le racisme à l'école – approche contextuelle en promotion de la santé et en prévention

De la prévention des discriminations à la création d'environnements favorables à la santé.

→ **Prévenir le racisme = agir aussi sur les conditions favorables à la santé**

Lutter contre le racisme, c'est :

- Assurer la sécurité et le sentiment d'appartenance
- Donner accès aux ressources et aux services
- Favoriser les parcours scolaires et professionnels
- Permettre la participation sociale et pouvoir d'agir
- Reconnaître le racisme structurel et agir sur le contexte et non seulement au niveau individuel

Du racisme interpersonnel au racisme structurel

Agir sur les différents niveaux :

INTERPERSONNEL

Travail quotidien et projets
pour déconstruire et lutter
contre :
Préjugés
Discriminations
Microagressions
Violences

INSTITUTIONNEL

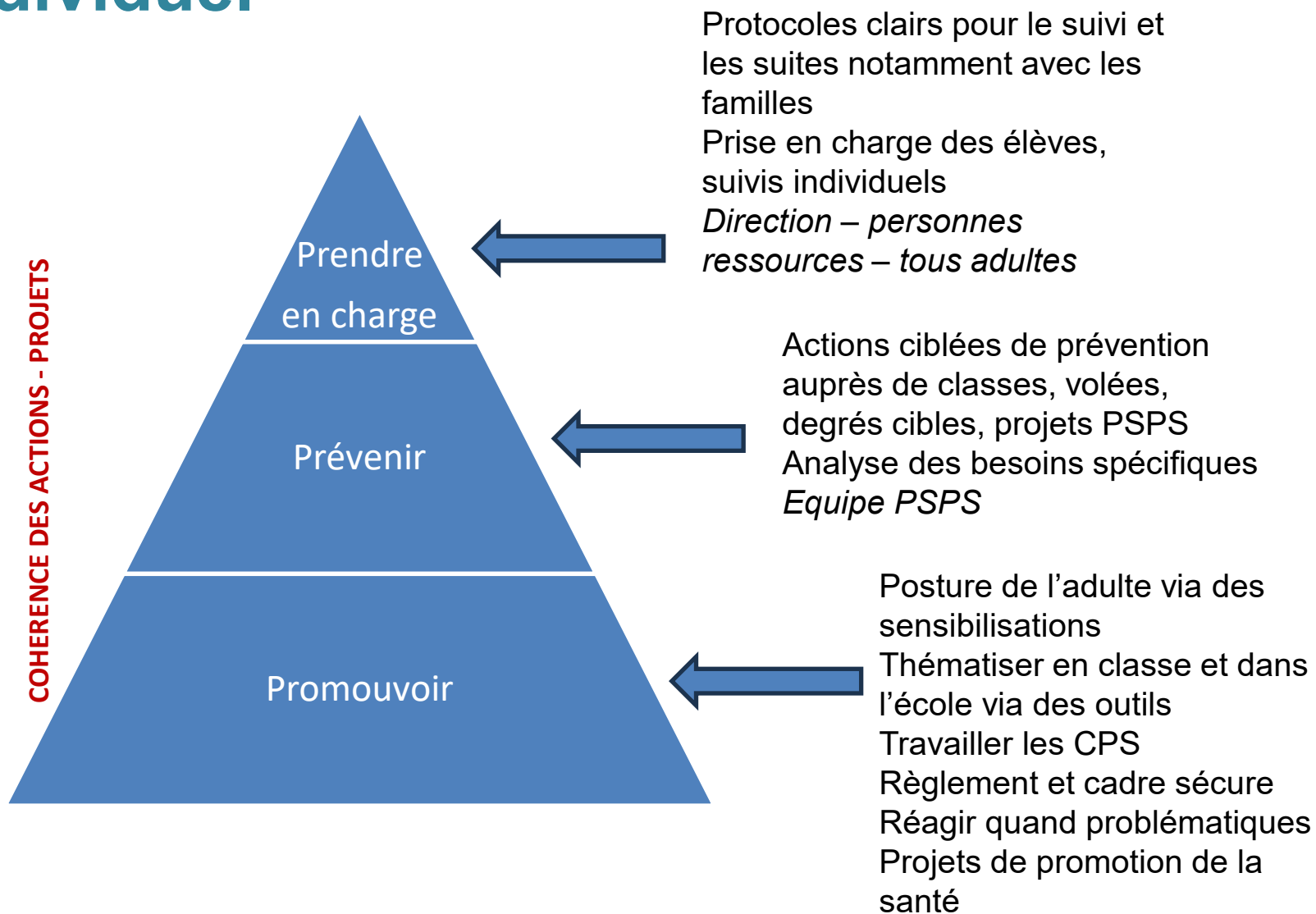
Penser et mettre en place :
Règles et pratiques
Fonctionnement de
l'organisation
Accès aux ressources

STRUCTUREL

Conscientiser :
Mécanismes historiques et
sociaux, travail sur la
posture,
les apprentissages et
l'esprit critique
Réduction des inégalités
→ Éducation • santé

En promotion de la santé et prévention :
il s'agit d'agir sur les compétences individuelles ET sur les environnements et les structures.

Travail structurel et individuel



Les actions de l'école et projets PSPS:

Agir sur l'institution :

- Poser des cadres clairs et processus.
- Accompagnement.
- Projets d'établissements.

Agir auprès des adultes :

- Conférences plénières au corps enseignant.
- Sensibilisations et formations aux adultes de l'école.
- Accompagnement de projet.

Auprès des élèves :

- Dispositif d'aide (équipe ressource).
- Travailler sur les compétences psychosociales.
- Projets thématiques : outils et prestations → descriptif : diapositive suivante.

Offre actuelle en prévention du racisme auprès des élèves de la 1 P à la fin de la scolarité postobligatoire (4 à 25 ans)

Degrés scolaires	Projets
Primaires	Ma bibliothèque antiraciste : référentiel d'ouvrages – formation du corps enseignant et séquences pédagogiques à intégrer dans les apprentissages.
De la 5 P à la 11S	Théâtre forum
Secondaire I et II	Ateliers en classe sur la prévention du racisme – Outils : carnets découverte sur le racisme
Secondaire I et II	Une exposition itinérante sur le racisme – une formation aux adultes – visites guidées pour les classes.
Secondaire II	Conférences sur le racisme (3 ou 4 classes réunies)

Sources et bibliographie non exhaustive

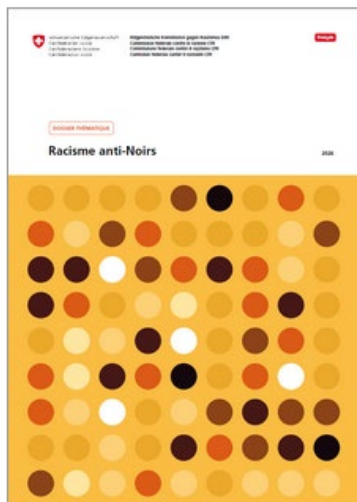
Rapports et études



SLR, décembre 2022

Racisme structurel en Suisse: un état des lieux de la recherche et de ses résultats, Leonie Mugglin, Denise Efionayi, Didier Ruedin et Gianni D'Amato, SLR, décembre 2022

Dossiers thématiques et études - CFR



Racisme anti-Noirs, 2026



La Suisse et ses héritages coloniaux, 2023



Racisme et représentation de la diversité sociale dans les manuels scolaires, 2023

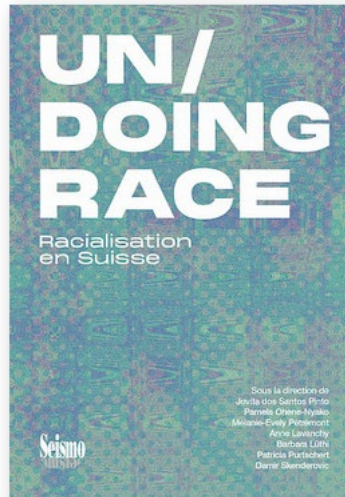
<https://www.ekr.admin.ch/prestations/f108.html>

Brochures du Bureau cantonal d'intégration des étrangers et de lutte contre le racisme - Vaud



Déconstruire le racisme,
BCI, 2022

Littérature



Dos Santos Pinto, J., Ohene-Nyako, P., Pétrémont, M.-E., Lavanchy, A., Lüthi, B., Purtschert, P., & Skenderovic, D. (Éds.). (2022). ***Un/doing Race : La racialisation en Suisse***. Éditions Seismo.



SUD Éducation 93 (coord.), *Entrer en pédagogie antiraciste : d'une lutte syndicale à des pratiques émancipatrices*, Paris, Shed Publishing, collection « Arpentages », 2023

Liens – canton de Vaud

- Unité de promotion de la santé et de prévention en milieu scolaire :
<https://www.vd.ch/def/dgeo/unite-psps>
- Plan d'actions de lutte contre le racisme :
https://www.vd.ch/fileadmin/user_upload/organisation/dfj/sesaf/odes/Plan_lutte_racisme_08_2025_3.pdf
- Plan stratégique pour la promotion de la santé et la prévention auprès des enfants et des jeunes :
https://www.vd.ch/fileadmin/user_upload/organisation/dfj/spj/fichiers_pdf/2026-06-23_Synth%C3%A8se_strat%C3%A9gie_pr%C3%A9vention_jeunesse_vf.pdf
- Règlement sur la promotion de la santé et la prévention en milieu scolaire : <https://prestations.vd.ch/pub/blv-publication/actes/consolide/400.01.2?key=1551185463341&id=5b2491e9-21bc-44f2-a5d3-ed358145af80>

Rapports, études, dossiers et chiffres

Rapports :

- El-Maawi Rahel : Égalité des chances en matière d'éducation : de la représentation à la participation – Rapport sur les incidents racistes de 2022, Réseau des centres de conseil pour les victimes de racisme
<https://www.newsd.admin.ch/newsd/message/attachments/77387.pdf>
- Mugglin Leonie, Efionayi Denis, Ruedin Didier, D'Amato Gianni : “Racisme structurel en Suisse: un état des lieux de la recherche et de ses résultats », Service de lutte contre le racisme SLR (2022).
<https://www.edi.admin.ch/edi/fr/home/fachstellen/frb/commandes-et-publications/grundlagesstudie-zustrukturellem-rassismus-in-der-schweiz-2022.html>
- SLR / Discrimination raciale et autres types de discrimination – Réactions, conséquences et aide aux victimes : <https://backend.rassismus-in-zahlen.admin.ch/fileservice/sdweb-docs-prod-rassismuszahlench-files/files/2025/04/07/f1c5e0a6-cbd7-4158-a7b5-63aea872e937.pdf>
- SLR : chiffres, faits, mesures à prendre : file:///C:/Users/I9lysa/Desktop/SLR_racisme_chiffres_faits_mesures.pdf
- CFR / Rapport 2025 sur les incidents racistes émanant des centres de conseil (CFR) https://www.ekr.admin.ch/pdf/250424_humanrights_Rassismusbericht_2024_F.pdf
- CDIP – Révision de la déclaration relative au racisme à l'école : <https://www.edk.ch/fr/la-cdip/actualites/20240523>

Bibliographie

Ouvrages :

- Brun Solène, Cosquer Claire : « Sociologie de la race », Armand Colin, 2022
- Dos Santos Pinto Jovita, Ohene-Nyako Pamela, Pétrémont Mélanie-Evely, Lavanchy Anne, Lüthi Barbara, Purtschert Patricia, and Skenderovic Damir. *Un/Doing Race: Racialisation En Suisse*. Seismo, 2022
- Commission antiraciste SUD : *Entrer en pédagogie antiraciste. D'une lutte syndicale à des pratiques émancipatrices*, SHED, coll. Arpentages, 2023

Articles :

- Eckmann, Monique (2008) « Eduquer à l'intervention contre le racisme, pas contre les racistes. Repère théorique no 17 » <https://www3.ti.ch/DI/cartellastampa/pdf-cartella-stampa-665373181466.pdf>
- Essed, Philomena, and Sandra Trienekens. "'Who Wants to Feel White?' Race, Dutch Culture and Contested Identities." *Ethnic and Racial Studies* 31: 1 (2008 [2007]): 52 – 72
- Mazzoleni Oscar, « La polarisation est un obstacle à la lutte contre le racisme », entretien, *Tangram* 48 (2024), pp 20-22
[:https://www.ekr.admin.ch/publications/f923.html](https://www.ekr.admin.ch/publications/f923.html)

Liens utiles

BCI (Bureau cantonal de l'intégration des étrangers et de la prévention du racisme) – canton de Vaud

<https://www.vd.ch/toutes-les-autorites/departements/cheffe-de-departement/bureau-cantonal-pour-lintegration-des-etrangers-et-la-prevention-du-racisme>

SLR (Service de lutte contre le racisme)

<https://www.edi.admin.ch/edi/fr/home/fachstellen/frb.html>

CFR (Commission fédérale contre le racisme)

<https://www.ekr.admin.ch/home/f112.html>

Glossaire inclusif d'Amnesty International

<https://www.amnesty.ch/fr/sur-amnesty/langage-inclusif/glossaire>

Diskussion

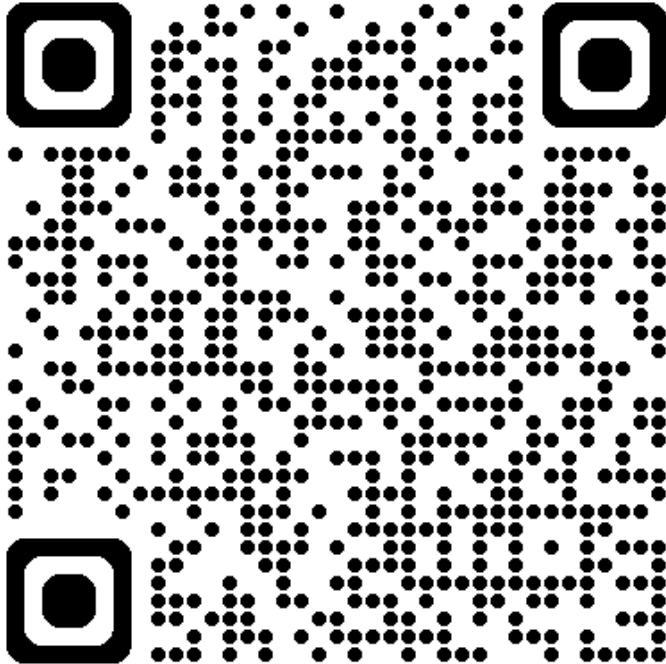




Programm Ringvorlesung 2026

**Health Promotion in the Anthropocene:
How to advance planetary health in times of ecological collapse?**
Dienstag, 27. Oktober 2026

**Professionalisierung in der Gesundheitsförderung:
Ausbildungswege im Wandel**
Mittwoch, 25. November 2026



Webinar Ernährung
Ernährungssysteme auf dem Weg zu Nachhaltigkeit:
Evidenz, Fortschritte und politische Handlungspfade
18. November 2026

Digital Health Literacy Symposium 2026
Digitale Gesundheitskompetenz und die
Herausforderung des Vertrauens
10. Dezember 2026



Werde Mitglied bei Public Health Schweiz

Devenez membre de Santé publique Suisse



Schön, waren Sie dabei!
Merci de votre participation !